

## Wirtschaftsethik

Finanzmarkt-, Wirtschafts- und Staatsschuldenkrise haben die Debatte über die sittlichen Grundlagen wirtschaftlichen Handelns wiederbelebt. Ergebnis dieser Ethikdiskussion sollten ein besseres Verständnis der wirtschaftsethischen Zusammenhänge sowie Schlussfolgerungen für verantwortliches Wirtschaften in einer globalisierten Welt sein.

### Ethik und Ökonomie sind keine Gegensätze

Die zentrale Aufgabe von Unternehmen ist es, mit ihren Produkten und Dienstleistungen die Bedürfnisse ihrer Kunden zu befriedigen. Sie versorgen die Menschen mit Gütern und Dienstleistungen in ausreichender Menge, zu marktfähigen Preisen und mit der gewünschten Qualität. Ziel eines Unternehmens muss es sein, wettbewerbs- und zukunftsfähig zu bleiben. Nur dann kann es langfristig Arbeitsplätze schaffen, Lebenschancen bieten, zu Wohlstand und Fortschritt beitragen und sich darüber hinaus sozial engagieren. Gewinn bedeutet für das Unternehmen Erfolg, ist Basis für Zukunftsinvestitionen und deshalb unverzichtbar. Die weitverbreitete Kritik am Gewinnstreben von Unternehmen geht daher fehl. Denn was ökonomisch unvertretbar ist, kann nicht moralische Pflicht sein.

### Wirtschaft braucht Werte

Um die eigene Zukunftsfähigkeit zu sichern, ist ein Unternehmen auf ethisches Verhalten angewiesen: Verlässlichkeit und

Integrität in der Unternehmensführung prägen Nachhaltigkeit und Langfristigkeit. Durch ein von Freiheit und Flexibilität geprägtes Arbeitsumfeld werden Kreativität und Innovationskraft der Mitarbeiter gefördert. Dies führt zu einer stärkeren Bindung von wichtigen Fachkräften an das Unternehmen. Zudem fordern immer mehr Kunden von Unternehmen sozial verantwortungsbewusstes Wirtschaften ein. Ethisches Handeln lohnt sich daher auch betriebswirtschaftlich. Für eine Reihe von Unternehmen ist die ethische Kultur heute schon ein Markenzeichen. Soziale Verantwortung als Teil jeder Unternehmenskultur entspricht dem Modell der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und darüber hinaus.

### Unternehmen sind Teil der Gesellschaft

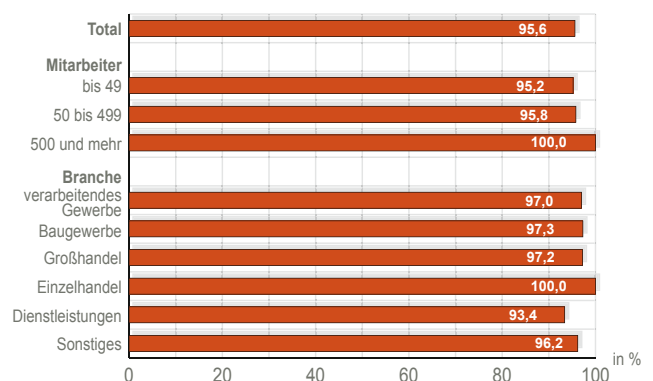
Mit ihrem sozialen Engagement leisten Unternehmen einen entscheidenden Beitrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Hierbei sind Unternehmen aus freier Entscheidung in zahlreichen Bereichen aktiv. Diese Vielzahl von Handlungsfeldern ist Ausdruck des offenen und weiten Charakters des unternehmerischen Engagements. Da aufgrund dieser Vielfalt ein verpflichtender, für alle gleich geltender Ansatz nicht zielführend ist, müssen Unternehmen auch weiterhin selbst entscheiden können, in welchen Bereichen und wie sie sich engagieren. Anders als oftmals unterstellt, dient das soziale Engagement von Unternehmen nicht in erster Linie der Imagepflege. Die überwältigende Mehrheit der Unternehmen sieht sich als Teil der Gesellschaft und erkennt ihre damit verbundene soziale

### Die Soziale Marktwirtschaft als ethische Rahmenordnung

Soziale Marktwirtschaft ist ohne soziales Engagement (u. a. unter Einbeziehung der Sozialpartner) der Unternehmen nicht denkbar: Die Wirtschaft bringt sich in den Gesetzgebungsprozess ein, Unternehmen verpflichten sich zur Einhaltung von Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards, schließen im Rahmen der Tarifautonomie Tarifverträge mit den Gewerkschaften ab, arbeiten auf betrieblicher Ebene eng und vertrauensvoll mit den Betriebsräten zusammen und spielen eine zentrale Rolle im dualen Ausbildungssystem. Dieses traditionsreiche Unternehmensengagement in Deutschland darf in der Diskussion über zusätzliche freiwillige soziale Verantwortung von Unternehmen nicht abgetan werden. Gerade im internationalen Vergleich muss die Einzigartigkeit des deutschen Modells der Sozialen Marktwirtschaft betont und für sie geworben werden.

### Deutsche Unternehmen engagieren sich auch gesellschaftlich

Sozial engagierte Unternehmen nach Beschäftigtenzahl und Branche



Quelle: Sebastian Braun, Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen in Deutschland, Aus Politik und Zeitgeschichte 31, 2008, S. 9

Verantwortung an. Dass dies – nach außen deutlich gemacht – auch der Reputation und dem Image dient, ist selbstverständlich.

### **Gute Reputation nicht verspielen**

Unternehmenserfolg fußt mehr denn je auf der Qualifikation und Kreativität der eigenen Mitarbeiter. Eine gute Personalpolitik bietet den Mitarbeitern Chancen zur Entfaltung ihres Potenzials. Führungskräfte haben dabei eine wichtige Vorbildfunktion. Die Unternehmenskultur prägt das Verhalten der Mitarbeiter und gibt den Partnern Orientierung. Gerade im Hinblick auf den Fachkräftemangel ist ein sozial verantwortungsbewusstes Unternehmensbild auch ein Vorteil im Wettbewerb um die besten Köpfe.

### **Unternehmen tragen internationale Verantwortung**

Investitionen von Unternehmen in armen Ländern schaffen dort Arbeitsplätze, fördern das Wirtschaftswachstum und in der Folge die Lebenschancen der Menschen. Ökonomische Studien bestätigen zudem, dass bei multinationalen Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern heute in qualitativer Hinsicht in der Regel weit überdurchschnittliche Arbeitsbedingungen im Vergleich zu den ortsüblichen herrschen. Sie stellen entsprechend hohe Standards nicht nur an sich selbst, sondern zunehmend auch an ihre Zulieferer, soweit sie darauf Einfluss ausüben können. Entgegen weitverbreiteter Vorurteile führt die wirtschaftliche Globalisierung also nicht zu einer Verschlechterung der sozialen Situation in Entwicklungs- und Schwellenländern.

### **Publikationen**

#### **Verantwortung übernehmen – Zukunft gestalten.**

#### **Die deutsche Wirtschaft engagiert sich**

Broschüre zum 2. Ökumenischen Kirchentag in München, März 2010

#### **Menschenrechte und Unternehmen. Möglichkeiten und Grenzen unternehmerischen Engagements**

Broschüre, Mai 2008

#### **kompakt:**

- Corporate Social Responsibility
- Kirche und Wirtschaft

#### **argumente:**

- Chancen der Globalisierung nutzen
- Wirtschaft und Ethik – kein Widerspruch!

### **Globales Handeln erfordert globale Regeln**

Unternehmen, die im Bewusstsein ihrer sozialen Verantwortung handeln, dürfen keine Nachteile im weltweiten Wettbewerb erleiden. Eine globale Rahmenordnung muss dafür sorgen, dass ethisch verantwortungsvolles Wirtschaften nicht bestraft wird. Aus diesem Leitgedanken sind die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen entstanden. Sie enthalten anerkannte Grundsätze für verantwortungsvolles unternehmerisches Verhalten u. a. in den Bereichen Umwelt, Soziales, Menschenrechte und Korruptionsprävention. Die Zahl der Nicht-OECD-Staaten (bisher Ägypten, Argentinien, Brasilien, Lettland, Litauen, Marokko, Peru und Rumänien), die diese Leitsätze unterzeichnet haben, gilt es weiter zu vergrößern. Dabei gilt: Kein Land wird mit einer Unterzeichnung seine speziellen Wettbewerbsvorteile preisgeben, aber jedes Land wird durch die Unterzeichnung massiv an weltweiter Reputation hinzugewinnen.

### **Initiativen der BDA**

- „CSR-Germany“: Gemeinsames Internetportal von BDA, BDI, DIHK und ZDH mit vielen Praxisbeispielen sozialen Engagements deutscher Unternehmen
- Erörterung der ordnungspolitischen und sozialetischen Fragen des gesellschaftlichen Wandels in der Walter-Raymond-Stiftung der BDA seit 1959
- Diskussion wirtschaftsethischer Probleme mit Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kirche und Politik

#### **Links:**

[www.csrgermany.de](http://www.csrgermany.de)  
[www.wirtschaft-kirchentag.de](http://www.wirtschaft-kirchentag.de)  
[www.wrst.de](http://www.wrst.de)

### **Ansprechpartner**

#### **BDA | DIE ARBEITGEBER**

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

#### **Planung | Koordination | Grundsatzfragen**

T +49 30 2033-1070  
[grundsatz@arbeitgeber.de](mailto:grundsatz@arbeitgeber.de)

Die jeweils neueste Ausgabe und weitere Hinweise zu diesem Thema finden Sie unter [www.arbeitgeber.de](http://www.arbeitgeber.de)